

Landwirtschaftliches Einkommen 2002 in EU-15: real -3,0 %

Ulrich EIDMANN

Nach den vorläufigen Ergebnissen der LGR, die die Mitgliedstaaten EUROSTAT bis Anfang Dezember 2002 vorgelegt haben, sinkt das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit je Vollzeitarbeits-Äquivalent (Indikator A) im Jahr 2002 in der Europäischen Union insgesamt (EU-15) um 3,0 % ⁽¹⁾. Damit fällt der Index des durchschnittlichen Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit im Vergleich zu „1995“ (Mittelwert der Jahre 1994-1996) auf 108,1 zurück, nach einem Anstieg um 6,1 % im Jahr 2001.

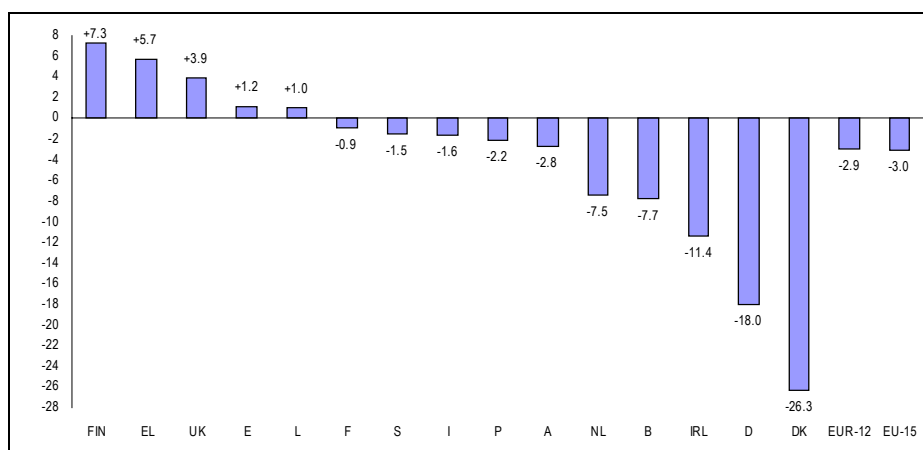


Abbildung 1: Landwirtschaftliches Einkommen (Indikator A) in EU-15, % 2002/2001

Indikator A sinkt in zehn Mitgliedstaaten (siehe obige Abbildung), und dies am stärksten in **Dänemark** (-26,3 %), **Deutschland** (-18,0 %), **Irland** (-11,4 %), **Belgien** (-7,7 %) und den **Niederlanden** (-7,5 %). Die Länder, in denen das landwirtschaftliche Einkommen höher ist als 2001, sind **Finnland** (+7,3 %), **Griechenland** (+5,7 %), das **Vereinigte Königreich** (+3,9 %), **Spanien** (+1,2 %) und **Luxemburg** (+1,0 %).

Aus sieben Beitrittsländern (Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Litauen, Lettland, Polen und Slowakische Republik) sind ebenfalls Informationen über das landwirtschaftliche Einkommen eingegangen. Anhand dieser vorläufigen Daten wird erwartet, dass Indikator A im Jahr 2002 nur in der **Slowakischen Republik** (+12,2 %) und in **Lettland** (+3,1 %) höher ausfallen wird. Die stärksten Rückgänge werden in **Polen** (-22,7 %) und in **Ungarn** beobachtet (-21,2 %). In der **Tschechischen Republik** geht Indikator A um 6,1 % zurück, in **Litauen** um 3,7 % und in **Estland** um 2,8 %. Im Durchschnitt ergibt sich für diese sieben Länder, dass Indikator A um 18,1 % niedriger ist als 2001.

⁽¹⁾ **Indikator A** misst die Veränderung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (das der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht) bezogen auf die Veränderung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt. Sofern nichts anderes angegeben wird, beziehen sich alle Zahlen auf EU-15. Alle sich auf Preis- und Wertänderungen (und damit auch auf Änderungen der Einkommensindikatoren) beziehenden Zahlen werden **in realen Werten ausgedrückt** (d. h. sie werden mit dem impliziten Preisindex des BIP deflationiert). Weitere Informationen siehe Wissenswertes zur Methodik.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 23/2002

LANDWIRTSCHAFT

Inhalt

Wichtigste die Einkommensentwicklung 2002 bestimmende Faktoren 2

Die Ergebnisse 2002 im mittelfristigen Rückblick 2

Deutlicher Rückgang der Gesamtproduktion aufgrund niedrigerer Preise 3

Nähere Betrachtung der tierischen und pflanzlichen Erzeugung 3

Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens 4



Wichtigste die Einkommensentwicklung 2002 bestimmende Faktoren

Die wichtigsten das Faktoreinkommen der EU-15 bestimmenden Aggregate ändern sich wie folgt (siehe Tabelle 3) (*N.B. Änderungen der Preise, Werte und Indikatoren werden in realen Werten ausgedrückt. In der vorliegenden Analyse beziehen sich Anmerkungen zu Volumen und Preisen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. Dagegen beziehen sich, sofern nichts anderes angegeben wird, die Anmerkungen zu Werten auf die Produktion zu Herstellungspreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Produzent erhält, und zwar abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen.*):

- Der Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ist gegenüber 2001 um 3,5 % zurückgegangen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Rückgang des Produktionswerts von tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen (-6,5 % bzw. -1,4 %) zurückzuführen, der wiederum durch

geringere Erzeugerpreise (-8,1 % bzw. -2,4 %) verursacht wurde.

- Der Wert der Vorleistungen verringert sich gegenüber 2001 um 2,1 %. Dies erklärt sich weitgehend durch geringere Durchschnittspreise für den Vorleistungseinsatz (-2,0 %).
- Die Abschreibungen fallen etwas geringer aus (-0,6 %) als 2001. Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) verringern sich um 1,9 %.
- Aufgrund dieser Entwicklungen geht das landwirtschaftliche Faktoreinkommen, das die Grundlage für den Indikator A bildet, gegenüber 2001 für EU-15 insgesamt um 5,9 % zurück. Verringerungen des landwirtschaftlichen Einkommens werden in fast allen Mitgliedstaaten beobachtet. Einzige Ausnahme bilden Finnland (+3,6 %) und Griechenland (+2,6 %).

Die Ergebnisse 2002 im mittelfristigen Rückblick


 1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2002 (%)	
B	108.6	109.1	106.3	102.5	103.9	93.5	102.6	106.6	100.7	93.2	101.1	109.3	100.8	-7.7
DK	90.1	87.8	76.9	76.2	88.1	104.8	107.2	102.6	81.0	78.4	95.5	115.2	84.9	-26.3
D	:	88.0	92.4	88.5	91.5	97.8	110.7	111.9	98.7	92.5	111.5	132.3	108.5	-18.0
EL	:	:	:	88.0	98.8	103.1	98.2	98.5	97.9	99.5	103.4	109.0	115.2	+5.7
E	97.9	96.6	83.7	86.4	96.3	95.9	107.7	108.9	106.4	103.4	115.2	118.6	120.0	+1.2
F	88.8	78.2	85.0	84.5	95.9	101.8	102.3	105.9	110.5	108.3	108.2	111.9	110.9	-0.9
IRL	77.1	78.3	88.7	90.9	94.8	101.4	103.8	101.2	98.7	93.8	99.9	105.9	93.9	-11.4
I	79.0	84.5	83.9	86.2	92.1	101.1	106.8	109.5	109.4	117.9	113.8	113.8	112.0	-1.6
L	101.7	94.2	95.2	93.4	90.9	102.6	106.5	97.9	107.5	96.7	97.6	92.5	93.4	+1.0
NL	118.5	117.0	107.2	88.4	99.6	102.3	98.1	105.9	95.1	88.4	85.6	89.8	83.1	-7.5
A	96.9	98.2	92.4	87.6	94.3	107.1	98.6	89.8	87.8	83.6	90.1	105.0	102.1	-2.8
P	94.3	93.5	69.9	67.7	90.8	99.7	109.5	104.3	104.6	125.4	111.7	139.4	136.4	-2.2
FIN	112.4	105.0	91.2	93.9	98.5	111.6	90.0	91.7	80.9	91.9	115.8	110.9	119.0	+7.3
S	113.3	94.9	84.4	88.7	89.3	106.4	104.3	110.6	113.3	99.9	112.4	123.9	122.1	-1.5
UK	71.2	70.2	76.5	90.2	95.6	105.5	98.9	76.5	65.9	64.4	61.1	65.0	67.6	+3.9
EU-15	:	:	:	86.5	94.8	100.8	104.4	104.7	101.6	101.1	105.5	111.9	108.1	-3.0
EUR-12	:	:	:	86.5	95.0	100.2	104.8	107.4	105.5	105.4	110.1	116.3	112.6	-2.9

Tabelle 1: Indizes des Indikators A des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15 („1995“ = 100)

Um die jüngsten Einkommensentwicklungen in einen mittelfristigen Rückblick einzubeziehen, wird Indikator A als Index ausgedrückt, wobei der Mittelwert der Jahre 1994, 1995 und 1996 (d. h. „1995“) als Referenzwert 100 gewählt wird.

Die Mitgliedstaaten können in zwei Gruppen geteilt werden. Die erste Gruppe umfasst die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2002 über dem für „1995“ ermittelten Niveau (d. h. 100) liegt. Zu dieser Gruppe zählen Portugal, Schweden und Spanien (wo das 2002 erzielte landwirtschaftliche Einkommen mehr als 20 Indexpunkte über dem Stand von „1995“ liegt), Finnland, Griechenland, Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich und Belgien.

In der zweiten Gruppe befinden sich die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2002 unter dem Stand von „1995“ liegt: Irland, Luxemburg, Dänemark, die Niederlande und vor allem das Vereinigte Königreich. Die

Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Vereinigten Königreich seit Mitte der neunziger Jahre unterscheidet sich deutlich von der Entwicklung in allen anderen Ländern der Europäischen Union. 1995 erreichte Indikator A den höchsten Stand des gesamten Zeitraums. Durch starke Rückgänge in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre (Hauptgrund war die BSE-Krise, aber auch die relative Stärkung des Pfunds gegenüber dem Euro spielte eine Rolle) sank der Indikator A im Jahr 2000 auf den niedrigsten Stand seit dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Gemeinschaft 1973. Indikator A blieb damit 2002 trotz einer gewissen Erholung 2001 und 2002 weiterhin um etwa ein Drittel unter dem Stand von „1995“.

Für EU-15 bewirkt der jüngste Rückgang nach Zunahmen um 4,4 % im Jahr 2000 und um 6,1 % im Jahr 2001 einen Rückgang des Indikators A auf ein Niveau von 108,1 („1995“ = 100).

Deutlicher Rückgang der Gesamtproduktion aufgrund niedrigerer Preise

Mit Ausnahme Finnlands und Griechenlands geht der Wert der Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2002 in allen Mitgliedstaaten zurück (EU-15: -3,5 %, siehe Tabelle 3). Vor allem in den fünf wichtigsten Erzeugerländern kommt es zu Produktionsrückgängen: Frankreich (-2,1 %), Deutschland (-7,3 %), Italien (-2,5 %), Spanien (-2,1 %) und Vereinigtes Königreich (-2,4 %).

Die Erzeugerpreise sind mit Ausnahme Griechenlands in allen Mitgliedstaaten gesunken (EU-15: -4,8 %). In Italien liegen die Preise nur geringfügig unter denen des Jahres 2001 (-0,5 %), doch in allen anderen großen Erzeugerländern kam es zu deutlicheren Rückgängen: Deutschland (-6,5 %), Vereinigtes Königreich (-6,3 %), Frankreich (-5,5 %) und Spanien (-5,1 %).

Das Produktionsvolumen liegt in EU-15 um 0,9 % höher als im Jahr 2001, wobei jedoch die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich ist. Zunahmen werden verzeichnet in Spanien (+3,2 %), im Vereinigten

Königreich (+3,1 %) und in Frankreich (+2,9 %). Rückgänge sind zu beobachten in Italien (-1,6 %) und in Deutschland (-1,5 %).

Was die Gütersubventionen und -steuern insgesamt betrifft, so gibt es im Jahr 2002 einen leichten Anstieg: In EU-15 sind die Gütersubventionen ohne Steuern 1,5 % höher als 2001.

Die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs von EU-15 besteht fast ausschließlich aus landwirtschaftlichen Gütern (tierische und pflanzliche Erzeugnisse). Landwirtschaftliche Dienstleistungen und die untrennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Agrotourismus und Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe) machen nur etwa 5 % des Produktionswertes aus und haben im Allgemeinen wenig Einfluss auf die Entwicklung der Einkommensindikatoren. Die folgende Analyse bezieht sich deshalb nur auf tierische und pflanzliche Erzeugnisse.

Nähere Betrachtung der tierischen und pflanzlichen Erzeugung


	VOLUMEN	ERZEUGERPREIS (real)	WERT (real, zu Erzeugerpreisen)	WERT (real, zu Herstpreisen)	Anteil in % an EU-15 Erzeugung insgesamt 2001	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-15 Erzeugung 2001)
Getreide	+7.0	-8.6	-2.2	-1.8	12.4%	F (27%) D (23%) I (13%)
Ölsaaten	+1.3	-1.6	-0.3	-7.9	1.7%	F (39%) D (26%) I (10%)
Zuckerrüben	+12.6	-8.4	+3.1	+3.0	1.6%	F (23%) D (23%) I (9%)
Frischgemüse	-0.1	+3.2	+3.1	+3.1	7.5%	I (23%) E (19%) F (15%)
Blumen und Zierpflanzen	+0.8	+0.3	+1.1	+1.1	5.7%	NL (30%) D (16%) I (15%)
Kartoffeln	+1.8	-17.2	-15.7	-15.5	2.5%	F (20%) D (17%) UK (14%)
Frischobst	-2.0	+1.0	-1.0	-0.9	6.0%	E (32%) I (25%) F (16%)
Wein	-6.7	-0.4	-7.0	-7.0	4.9%	F (52%) I (29%) D (6%)
Olivenöl	+7.3	+2.7	+10.2	+6.7	1.8%	I (38%) E (36%) EL (24%)
Pflanzliche Erzeugung	+1.2	-2.4	-1.2	-1.4	52.4%	F (24%) I (18%) D (14%)
Rinder	+2.0	+6.2	+8.3	+8.8	8.9%	F (29%) I (13%) UK (13%)
Schweine	+0.3	-20.3	-20.0	-20.0	9.8%	D (22%) E (17%) F (13%)
Schafe und Ziegen	+1.1	-3.5	-2.4	+4.7	2.0%	E (28%) UK (21%) F (15%)
Geflügel	+0.2	-9.7	-9.5	-9.5	4.3%	F (27%) UK (17%) I (15%)
Milch	+0.1	-7.2	-7.1	-7.4	14.2%	D (23%) F (19%) UK (11%)
Eier	+0.4	-2.5	-6.5	-2.1	1.8%	D (20%) I (16%) F (15%)
Tierische Erzeugung	+0.6	-8.1	-7.6	-6.5	42.5%	F (20%) D (17%) I (12%)

Tabelle 2: Entwicklung der wichtigsten pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse in EU-15, % 2002/2001

Die tierische Erzeugung (sie umfasst sowohl Tiere als auch tierische Erzeugnisse) in EU-15 ist wertmäßig gegenüber 2001 um 6,5 % gesunken. Starke (preisbedingte) Rückgänge des Produktionswertes bei Schweinen (-20,0 %), Milch (-7,4 %) und Geflügel (-9,5 %) (Reihenfolge entsprechend der Auswirkung auf die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens) werden nicht ausgeglichen durch Zunahmen des Produktionswertes bei Rindern (+8,8 %) und Schafen und Ziegen (+4,7 %).

Der stetige Anstieg des Produktionsvolumens bei **Schweinen** im Jahr 2002 in EU-15 (+0,3 %) wird begleitet von einem starken Verfall der Erzeugerpreise (-20,3 %). Dieser Preisrückgang folgt auf einen zweimaligen ebenfalls deutlichen Anstieg in den Jahren 2000 und 2001, durch den die Schweinepreise auf den Stand von 1995 zurückgekehrt waren. Der Rückgang 2002 ist in vielen Mitgliedstaaten der stärkste Faktor in der Entwicklung des Indikators A des landwirtschaftlichen Einkommens. Dies gilt vor allem für fünf der sechs großen

Schweineproduzenten: Spanien, Frankreich, Dänemark, Italien und die Niederlande (in Deutschland hatte der Rückgang des Produktionswertes von Getreide noch stärkere Auswirkungen auf die jüngsten Einkommensentwicklungen). Der Preisverfall in diesen Ländern bewegt sich zwischen -19,1 % (Deutschland) und -23,2 % (Spanien).

Der zweitwichtigste Faktor in der Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens 2002 in EU-15 ist der Rückgang der **Milch**preise um -7,2 % (Milch ist der Posten mit dem höchsten Anteil an der Agrarproduktion in der EU) nach einer spürbaren Steigerung im Jahr 2001. Gleichzeitig bleibt das Produktionsvolumen von Milch stabil (EU-15: +0,1 %). Mit Ausnahme Finnlands sind die Milchpreise in allen Mitgliedstaaten gesunken. In den großen Milcherzeugerländern (Deutschland, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Italien und die Niederlande) bewegen sich die Preisrückgänge zwischen -1,4 % (Italien) und -14,4 % (Vereinigtes Königreich).

In der **Rinder**produktion, die durch die Krisen im Zusammenhang mit BSE und MKS im Jahr 2001 stark beeinträchtigt wurde, kam es im Jahre 2002 — sowohl was das Volumen als auch was die Preise angeht — zu einer Erholung. Mit Ausnahme Italiens (wo das Volumen um 1,0 % unter dem des Jahres 2001 lag) gilt dies für alle großen Erzeugerländer (Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich, Deutschland und Spanien). In EU-15 nimmt das Produktionsvolumen bei Rindern um 2,0 % zu, während die Preise um 6,2 % steigen.

Die wertmäßige Entwicklung der pflanzlichen Erzeugung in EU-15 im Jahr 2002 (-1,4 %) ist im Wesentlichen die Folge geringerer Produktionswerte bei Kartoffeln (-15,5 %), Wein (-7,0 %) und Getreide (-1,8 %). Die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens sind jedoch sehr viel geringer als die Auswirkungen der in den vorangegangenen Abschnitten beschriebenen Veränderungen.

Nach Milch ist **Getreide** die zweitwichtigste Erzeugnisgruppe der Landwirtschaft in EU-15. Sowohl beim Produktionsvolumen als auch bei den Preisen kommt es zu kräftigen Änderungen, allerdings in entgegengesetzte Richtungen, so dass sie sich gegenseitig weitgehend ausgleichen. Mit einer Steigerung um 7,0 % reicht das Produktionsvolumen von Getreide in EU-15 im Jahr 2002 sehr nahe an das Rekordniveau von 2000 heran. In vier der fünf großen Erzeugerländer kam es zu starken Steigerungen: Frankreich (+15,2 %), Italien (+9,2 %), Spanien (+27,6 %) und Vereinigtes Königreich (+17,0 %). In Deutschland (zweitgrößter Getreideproduzent) nimmt das Volumen um 13,0 % ab, verursacht im Wesentlichen durch ungünstige Wetterbedingungen bei der Ernte. Gleichzeitig fallen die Erzeugerpreise in allen Mitgliedstaaten (EU-15: -8,6 %). In den großen Erzeugerländern liegen die Preisrückgänge zwischen -3,8 % (Italien) und -15,6 % (Vereinigtes Königreich).

Normalerweise verläuft die Entwicklung von Volumen und Preisen bei **Kartoffeln** in entgegengesetzte Richtungen, und dies ist auch im Jahr 2002 der Fall. Das Produktionsvolumen von EU-15 liegt um 1,8 % über dem des Jahres 2001, während die Preise voraussichtlich um 17,2 % sinken werden. Bei der **Weinerzeugung** sinkt das Produktionsvolumen deutlich unter den Stand von 2001 (EU-15: -6,7 %). Die Erzeugerpreise gehen ebenfalls zurück, jedoch lediglich um 0,4 %.

Für die sieben **Beitrittsländer**, die Angaben zur Verfügung stellten, ist der wichtigste die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens 2002 beeinflussende Faktor ein starker Rückgang des Produktionswertes von **Getreide** (-14,1 %), der durch ein geringeres Volumen (-4,4 %) einerseits und durch niedrigere Preise (-11,1 %) andererseits ausgelöst wurde. Die zweitwichtigste Entwicklung ist ein Rückgang des Produktionswertes bei **Schweinen** (-11,0 %) aufgrund niedrigerer Preise (-17,4 %) und trotz eines volumenmäßigen Anstiegs (+7,6 %). Der Produktionswert von **Milch** liegt 8,9 % unter dem des Jahres 2001, wobei die Preise um 6,1 % und die Volumen um 3,0 % gesunken sind.

Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens

Wert der Vorleistungen geringer als 2001

Niedrigere Vorleistungspreise vor allem bei Futtermitteln (-2,8 %), Energie (-5,2 %) und Düngemitteln (-5,1 %) sind der Grund für eine wertmäßige Verringerung der Vorleistungen im Jahr 2002. Das durchschnittliche Vorleistungsvolumen bleibt stabil (-0,1 %).

Wertschöpfung deutlich unter dem Stand von 2001

Bei einem Rückgang der Produktion um insgesamt 3,5 % gegenüber 2001 ist die Bruttowertschöpfung zu

Herstellingspreisen in der Landwirtschaft trotz um 2,1 % gesunkener Vorleistungskosten um 4,7 % geringer als im Jahr 2001. Finnland und Griechenland sind die einzigen Mitgliedstaaten, die im Jahr 2002 eine Steigerung melden (+5,0 % bzw. +2,5 %). Die Abschreibungen liegen nur wenig (-0,6 %) unter denen des Jahres 2001. Damit nimmt die Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen in der Landwirtschaft in EU-15 um 6,1 % ab.

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EUR-12	EU-15
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	-5.9	-10.0	-7.3	+1.6	-2.1	-2.1	-8.8	-2.5	-1.5	-5.0	-3.3	-4.0	+2.5	-2.2	-2.4	-3.4	-3.5
Pflanzliche Erzeugung	-1.4	-9.2	-7.2	+2.1	+3.7	-1.2	-11.8	-0.4	+7.7	-1.1	-1.5	-3.0	+6.6	-2.8	-2.4	-1.1	-1.4
Tiere	-9.3	-14.2	-5.4	+1.5	-12.7	-3.6	-4.9	-10.2	-9.2	-8.1	-6.8	-11.8	+0.7	-1.2	+3.9	-7.2	-6.3
Tierische Erzeugnisse	-10.9	-3.3	-10.3	-0.3	-5.4	-4.6	-14.8	-1.3	-4.4	-9.9	-4.8	+6.7	-1.8	-2.6	-11.0	-6.4	-6.7
- Vorleistungen	-4.3	+0.0	-1.7	-0.8	-1.9	-2.3	-4.5	-1.4	-0.0	-3.2	-0.8	-5.6	+1.2	-0.2	-3.3	-2.2	-2.1
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	-8.4	-22.0	-14.2	+2.5	-2.2	-1.9	-13.4	-3.1	-3.1	-7.1	-6.0	-2.5	+5.0	-6.2	-1.3	-4.5	-4.7
- Abschreibungen	-3.0	-1.7	-1.4	-2.7	+5.7	+0.0	-3.6	+0.3	+4.5	-3.7	-0.9	-1.4	-0.7	-2.3	-3.4	-0.2	-0.6
- Sonstige Produktionsabgaben	-2.0	-1.6	-0.4	-1.7	-0.4	-1.3	-73.8	-1.4	+4.2	-4.4	+10.4	+2.3	:	:	-12.5	-0.6	-1.0
+ Sonstige Subventionen	-2.0	-3.6	-1.4	-4.5	-7.9	-3.4	+2.4	+4.0	+11.9	-25.9	+5.3	-19.6	-0.7	+1.6	+0.4	-1.9	-1.6
= Faktoreinkommen (1)	-9.4	-28.5	-21.3	+2.6	-3.7	-2.7	-12.3	-3.8	-3.2	-9.3	-4.0	-5.0	+3.6	-5.5	-0.1	-5.7	-5.9
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-1.8	-3.0	-4.0	-2.9	-4.8	-1.8	-1.1	-2.2	-4.2	-2.0	-1.3	-2.9	-3.4	-4.1	-3.9	-2.8	-2.9
Indikator A (1)/(2)	-7.7	-26.3	-18.0	+5.7	+1.2	-0.9	-11.4	-1.6	+1.0	-7.5	-2.8	-2.2	+7.3	-1.5	+3.9	-2.9	-3.0
Indikator A, Indizes in 2002 ("1995" = 100)	100.8	84.9	108.5	115.2	120.0	110.9	93.9	112.0	93.4	83.1	102.1	136.4	119.0	122.1	67.6	112.6	108.1

Tabelle 3: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15, % 2002/2001

Deutlicher Rückgang des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen (d. h. die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten), das die Grundlage des Indikators A bildet, wird ermittelt, indem die sonstigen Subventionen (abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben) mit der Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen addiert werden.

Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) verringern sich im Jahr 2002 um 1,9 %. Betrachtet man sämtliche Subventionen (Gütersubventionen und sonstige) ohne Steuern, so zeigt sich, dass es gegenüber 2001 einen geringen Anstieg gibt (+0,7 %).

Für die Europäische Union insgesamt (EU-15) liegt der Rückgang des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens im Jahr 2002 bei 5,9 %. Finnland und Griechenland sind die einzigen Mitgliedstaaten, wo eine Steigerung (+3,6 % bzw. +2,6 %) verzeichnet wird. Die stärksten Rückgänge werden gemessen in Dänemark (-28,5 %) und in Deutschland (-21,3 %), gefolgt von Irland (-12,3 %), Belgien (-9,4 %) und den Niederlanden (-9,3 %).

Von den sieben Beitrittsländern, die Angaben zur Verfügung stellten, ist die Slowakische Republik das einzige Land, in dem das landwirtschaftliche Faktoreinkommen im Jahr 2002 höher ist als im Vorjahr (+1,4 %). Der Rückgang verläuft am rasantesten in Polen und in Ungarn (beide -24,8 %), gefolgt von der Tschechischen Republik (-11,3 %) und von Litauen (-7,0 %).

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz geht in allen Mitgliedstaaten weiter zurück, und zwar am stärksten in

Spanien (-4,8 %), Luxemburg (-4,2 %), Schweden (-4,1 %), Deutschland (-4,0 %) und im Vereinigten Königreich (-3,9 %). In EU-15 insgesamt verringert sich der gesamte landwirtschaftliche Arbeitseinsatz um 2,9 %. In den Beitrittsländern werden besonders deutliche Rückgänge des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes in der Slowakischen Republik (-9,6 %), in Lettland (-6,0 %) und in der Tschechischen Republik (-5,6 %) verzeichnet.

Durch die Abwärtsentwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens und den Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes sinkt der Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15 um 3,0 % (-18,1 % im Durchschnitt der sieben Beitrittsländer).

Entwicklung der Einkommensindikatoren B und C

Bei steigenden Pachtzahlungen (EU-15: +1,9 %) und trotz Rückgängen beim Arbeitnehmerentgelt (-0,7 %) und bei den Zinszahlungen (abzüglich der erhaltenen Zinsen: -5,4 %) ist der landwirtschaftliche Nettounternehmensgewinn in EU-15 (anders ausgedrückt der Indikator C des landwirtschaftlichen Einkommens) im Jahr 2002 um 8,4 % rückläufig.

Indikator B misst die Veränderung des landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns bezogen auf die Veränderung des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes. Dieser Indikator wird aus Gründen der Methodik für Deutschland und damit auch für EU-15 nicht berechnet (siehe technische Anmerkungen). Für die übrigen Mitgliedstaaten (d. h. EU-14) geht der Indikator B im Jahr 2002 jedoch bei einem Rückgang des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (-3,1 %) um 2,1 % zurück.

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	CZ	EE	HU	LT	LV	PL	SK
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	-10.3	-5.1	-10.5	-3.8	-1.8	-6.4	+0.4
Pflanzliche Erzeugung	-6.6	+5.3	-12.4	+4.2	+2.4	-5.5	+3.3
Tiere	-9.4	-4.2	-14.2	-18.6	-20.0	-6.4	-7.0
Tierische Erzeugnisse	-20.5	-20.1	+0.6	-6.9	-2.7	-10.3	+6.5
- Vorleistungen	-6.9	-3.5	-3.8	-3.1	-1.6	+2.0	-0.5
= Bruttoertschöpfung zu Herstellungspreisen	-17.1	-7.3	-21.0	-5.6	-2.1	-18.7	+2.3
- Abschreibungen	-8.3	-1.6	+0.0	-3.8	+12.5	-1.8	+1.7
- Sonstige Produktionsabgaben	-26.4	-5.2	-1.3	-1.5	+6.1	-3.1	-1.7
+ Sonstige Subventionen	+23.6	+301.4	-2.6	-1.5	+54.2	-3.1	-1.3
= Faktoreinkommen (1)	-11.3	-3.9	-24.8	-7.0	-3.1	-24.8	+1.4
Landw. wirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-5.6	-1.2	-4.5	-3.4	-6.0	-2.6	-9.6
Indikator A (1)/(2)	-6.1	-2.8	-21.2	-3.7	+3.1	-22.7	+12.2

Tabelle 4: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in Beitrittsländern, % 2002/2001

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Bei den hier veröffentlichten LGR-Schätzungen handelt es sich um vorläufige Daten. Die Ergebnisse wurden von den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Beitrittsländer nach der LGR-Methodik ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ESVG95 sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen). Die LGR stellt ein wichtiges Hilfsmittel dar, das es ermöglicht, die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens zu beurteilen und zu analysieren. Im Februar/März 2003 wird Eurostat einen überarbeiteten zweiten Satz von LGR-Schätzungen veröffentlichen.

Technische Anmerkungen:

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierten Angaben.
2. Das Aggregat **EUR-12** bezeichnet die zwölf Euro-Teilnehmerländer im Jahr 2002 (B, D, EL, E, F, IRL, I, L, NL, A, P, FIN).
3. Die auf die **Europäische Union insgesamt** bezogenen **Aggregate** in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des BIP des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 1995 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen von 2000 für die kurzfristige Analyse) in Euro umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäische Union berechnet, was bedeutet, dass niemals explizit ein „gemeinschaftlicher Deflator“ angewandt wird.
4. Um Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, wird der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird unterschieden zwischen den JAE der nicht entlohnten und den JAE der entlohnten Arbeitskräfte, die zusammen die JAE insgesamt ergeben.

Was ist das landwirtschaftliche Einkommen?

In der LGR entsprechen die Einkommensindikatoren dem in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus untrennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für

das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte dar, denn diese können neben ihrem rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, das Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.

Im gegenwärtigen Kontext liegt der Schwerpunkt auf dem Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes dargestellt. Er wird wie folgt definiert:

Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Indikator entspricht der realen (d. h. deflationierten) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen und der Abschreibungen abgezogen und der Wert der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben hinzugezählt wird.

Indikator B: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns je nicht entlohnte Jahresarbeitseinheit

Der Nettounternehmensgewinn wird ermittelt durch Subtraktion des Arbeitnehmerentgelts und der gezahlten Zinsen und Pachten von der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten und Addition der erhaltenen Zinsen.

Indikator B wird nicht für Deutschland berechnet, da in den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen deutschen Bundesländer, die juristische Personen darstellen, allen Beschäftigten einschließlich Eigentümern und deren Familienangehörigen Löhne und Gehälter gezahlt werden. Der Arbeitseinsatz von Eigentümern und Familienangehörigen wird daher nicht unter „Nicht entlohnter Arbeit“ verbucht. In diesen Betrieben werden dementsprechend Unternehmensgewinne (oder -verluste) erzielt, denen keine nicht entlohnten Arbeitskräfte gegenüberstehen.

Indikator C: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns

MEHR ZU DIESEM THEMA

Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung und Statistik des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes auf CD-ROM, 1973-2001, EUROSTAT, Luxemburg, in Vorbereitung.

Handbuch zur LGR/FGR 97 (Rev. 1.1), EUROSTAT, Luxemburg, verfügbar in allen Amtssprachen auf Papier und elektronisch (pdf).

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen
Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev. 1.1)
Katalognummer KS-27-00-782-DE-C Preis EUR 28

➤ Datenbanken

New Cronos, Domaine COSA

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejregade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67/ 583 95 00 Fax (34-91) 583 03 57 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 80 61 32 460 Fax (39-02) 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1)225 12 12 Fax (41-1)225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ikk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: euodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Ulrich EIDMANN, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35444, Fax (352) 4301 37317, E-mail: ulrich.eidmann@cec.eu.int
ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 7 „Vehrfkehr“
- Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
- Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
- Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
(Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.